

Medieninformation

27. Februar 2024/**045**

Licht und Sonne für Charakterköpfe Waldeigentümer und Landkreis Harburg pflegen alte Eichenbestände im Wörmer Wald

Aufrecht reckt die alte Eiche ihren Stamm und zwei große Äste ragen in den Himmel – fast so, als habe jemand einen überdimensionalen Dreizack in den Boden gerammt. Die alte Eiche in den Wörmer Wäldern bietet einen bizarren Anblick – und der kommt jetzt richtig zur Geltung, nachdem die bedrängenden Fichten entnommen worden.

Doch die Eiche ist nur einer der zahlreichen bis zu 150 Jahre alten Solitär bäume, die bei den Pflegemaßnahmen im Wörmer Wald zwischen den Heidegebieten Brunsberg und Büsenbachtal bei Holm-Seppensen wieder freigestellt werden. Damit sorgen der Waldeigentümer und die Abteilung Umwelt des Landkreises Harburg dafür, dass die historischen Eichenbestände dauerhaft erhalten werden können – als Blickfang, vor allem aber als ökologisch wertvoller und wichtiger Lebensraum.

Die Arbeiten in den Lohbergen sind in vollem Gange und finden bis Anfang März auf etwa 22 Hektar Fläche statt. Dabei kommen auch Rückepferde zum Einsatz, die besonders schonend für das empfindliche Ökosystem im Waldboden und den Baumbestand sind.

Gut 45 alte Eichen und einige Buchen werden freigestellt, damit sie dauerhaft erhalten werden können. Derzeit stehen sie in dunklen Fichtennadelwäldern – Monokulturen, die überwiegend nach dem Zweiten Weltkrieg als schnellwachsender „Holzlieferant“ angepflanzt wurden. Doch

Landkreis Harburg
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)
Tel. 04171 693-235
E-Mail: presse@LKHamburg.de

Parkplätze
Schloßring 12
Eppens Allee

Elektronische Kommunikation
www.landkreis-harburg.de
<https://www.facebook.com/LandkreisWL/>
https://twitter.com/LKreiss_Harburg
www.landkreis-harburg.de/newsletter

Es gelten die Richtlinien auf
unseren Internetseiten
<https://www.landkreis-harburg.de/digitalekommunikation>

Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE56 2075 0000 0007 0289 62

Termine nach Vereinbarung



schon die alte Flurbezeichnung weist auf den eigentlichen Bewuchs hin: Lohbergen leitet sich von Lohe ab, das ist die Eichenrinde, die zum Gerbe von Leder verwendet wurde.

Die bis zu 150 Jahre alten Eichen standen einst vereinzelt auf den ausgedehnten Heideflächen oder in den historischen Waldinseln. Dann wurden die Fichten gepflanzt, die das Aussehen des seltenen Eichenwaldes verändert und die lichtliebenden Bäume bedrängt haben. Die knorrigen Eichen brauchen aber Platz und Luft. „Die Eiche ist eine Lichtbaumart, sie braucht Licht und Sonne, und die nehmen die Fichten“, erklärt Armin Hirt von der Abteilung Umwelt. „Die Eichen wachsen als Individuen. Das sind richtige Charakterköpfe, die zum Vorschein kommen“, sagt Hirt. „Jeder Baum macht deutlich, wie vielfältig Wuchsformen sein können.“

Dabei kommen künftig auch Erholungssuchende auf ihre Kosten: Die Flächen liegen am Heidschnuckenweg. „Die Eichen sind Zeugen der Landschaftsgeschichte, die wir erlebbar machen.“

Doch die Waldpflege ist nicht nur eine optische Maßnahme, sondern dient auch Tieren wie Spechten und Kleiber, Fledermäusen oder Insekten. Die ökologische Bedeutung der Eiche ist beeindruckend. „Das sind wahre Meister der Biodiversität. An keiner anderen einheimischen Baumart leben mehr Insektenarten“, betont Armin Hirt. Entsprechend fördert der Landkreis die Pflegearbeiten auch als aktiven Insektenschutz mit seinem Programm „Lucanus“. Hunderte von Käferarten, beispielsweise der Hirschkäfer, der mit seiner lateinischen Bezeichnung auch Namensgeber des Förderprogramms ist, profitieren von der Eiche. Außerdem bieten die Bäume verschiedenen Flechten und Moosen ideale Lebensbedingungen.

Foto © Landkreis Harburg / Bildunterschrift 1:

Die alte Eiche mit der Dreizack-Optik kommt nach den Pflegearbeiten in den Wörmer Wäldern wieder zur Geltung.

Foto © Landkreis Harburg / Bildunterschrift 2:

Umfangreiche Pflegearbeiten sorgen dafür, dass die alten Eichen wieder Licht und Sonne bekommen.